

13.05.2013 - 10:00 Uhr

**European Payment Index 2013 - aktuelle Studie von Intrum Justitia: Abgeschriebene Forderungen von Schweizer Unternehmen erreichen fast 8 Milliarden Schweizer Franken (BILD)**

**Der European Payment Index zeigt auf: Abgeschriebene Forderungen erreichen € 350 Milliarden!**

Intrum Justitia führt alljährlich eine schriftliche Umfrage bei Tausenden von Unternehmen in 29 Europäischen Ländern durch. Die Resultate werden im European Payment Index (EPI) publiziert und zeigen Einblicke und Trends auf, die bei finanziellen Entscheidungen Unterstützung bieten.

**Anstieg der abgeschriebenen Forderungen in Prozent des Gesamtbetrages der Forderungen**

Forderungsausfall stellt eine nicht zu unterschätzende Bedrohung für die nachhaltige Erholung der Europäischen Finanzen dar. Der Anstieg der abgeschriebenen Summe hängt direkt mit dem Zahlungsverhalten von Privaten, Unternehmen und der öffentlichen Hand zusammen. Der Zahlungsausfall kletterte von 2,8% auf 3,0%, was einem Anstieg um 7% auf 350 Milliarden Euro entspricht.



**Top 5 Massnahmen, die Unternehmen bei einem Liquiditätsengpass ergreifen**

Quer durch Europa wurden Tausende von Unternehmen in Liquidation gezwungen, andere kämpfen gegen reduzierte Liquidität, verspätete Zahlungen von Kunden und eine restriktive Kreditvergabe durch Banken. Was tun Unternehmen, um ihre Liquidität zu verbessern?



**Sinkendes Vertrauen, finanzielle Unterstützung von Banken zu erhalten**

Das Verhalten der Banken wurde in fast jedem Land kritisiert, die Mehrheit der Umfrageteilnehmer gibt an, dass sie weniger zuverlässig war, finanzielle Unterstützung von Ihrer Bank für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Unternehmens zu erhalten.





## Vergleich des Zahlungsverhaltens und der Risikoprognose

Das Zahlungsverhalten und die Prognose des Risikos weichen in Nord- resp. Südeuropa deutlich voneinander ab.

### Alterstruktur der Forderungen



### Prognose



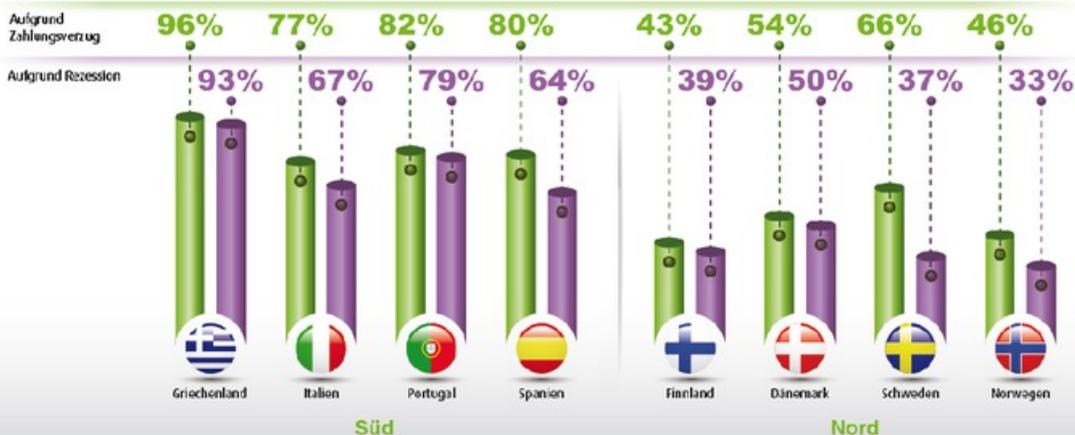
## Priorisierung der Zahlungen: Top 5

Unternehmen setzen unterschiedliche Prioritäten wenn der Cash Flow angespannt ist. Unterstehend die Reihenfolge, wie Rechnungen bezahlt werden, wenn zu wenig Geld zur Verfügung steht.



## Immer mehr Unternehmen melden Liquiditätsprobleme

Liquiditätsprobleme sind weit verbreitet – Unternehmen melden steigende Liquiditätsprobleme aufgrund Zahlungsverzug und Rezession.



## Schwerzenbach (ots) -

Gemäss der neusten Studie von Intrum Justitia, Europas führendem Unternehmen für Credit Management Services, weist weit mehr als die Hälfte aller untersuchten europäischen Länder ein erhöhtes Zahlungsrisiko auf; ein Drittel der Länder gilt aufgrund ihres Risikoprofils als Notfall. Das Risikoprofil der Schweiz wird als niedrig bis mittel eingestuft.

- Der Anteil der Forderungen, der in der Schweiz aufgrund von Zahlungsausfällen abgeschrieben werden muss, bleibt mit 1,8% gegenüber dem Vorjahr stabil. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 7,8 Milliarden Schweizer Franken (6,4 Milliarden Euro).

- In ganz Europa belaufen sich die abgeschriebenen Forderungen auf 350 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 2,8 auf 3,0% oder einer Zunahme von 7%.

- Nur in vier von 31 untersuchten Ländern waren die Forderungsausfälle rückläufig: Dänemark, Finnland, Island und Schweden. Die Situation in der Schweiz bleibt auf tiefem Niveau stabil (1,8% im Vergleich zu 3,0% im europäischen Durchschnitt).

- Die Länder Süd- und Osteuropas leiden weiterhin unter langer Zahlungsdauer, hohen Zahlungsausfällen und weitverbreitetem Pessimismus bezüglich der Fähigkeit, aus der gegenwärtigen Krise herauszufinden.

Dies bestätigen die statistischen Daten zum Zahlungs- und Kreditverhalten der zum neunten Mal durchgeführten jährlichen EPI-Umfrage von Intrum Justitia - dem European Payment Index, für den fast 10'000 Unternehmen über Zahlungsmuster befragt werden.

"Ein Drittel der 31 untersuchten Länder verzeichnet einen Rückgang oder keine Veränderung der Forderungsausfälle - neben der Schweiz auch die nordeuropäischen Länder und für die Schweiz wichtige Exportländer wie Deutschland, Frankreich und Spanien", sagt Thomas Hutter, Managing Director von Intrum Justitia Schweiz.

Besuchen Sie uns auf unserer Website [www.intrum.ch](http://www.intrum.ch) und bestellen Sie Ihr Exemplar der Studie mit ausführlichen Statistiken und einem Video-Kommentar des CEO unter folgendem Link:

<http://www.intrum.com/ch/presse-publikationen/EPI/>

Kontakt:

Jaël Fuchs, PR & Kommunikation  
Intrum Justitia AG  
Eschenstrasse 12, 8603 Schwerzenbach  
Tel. Direkt: +41/44/806'85'23  
E-Mail: [ja.fuchs@intrum.com](mailto:ja.fuchs@intrum.com)

## Medieninhalte



Informations-Grafiken zum EPI 2013 / Weiterer Text ueber ots und auf <http://www.presseportal.ch>. Die Verwendung dieses Bildes ist fuer redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veroeffentlichung unter Quellenangabe: "OTS.Bild/Intrum Justitia AG".

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100003915/100737683> abgerufen werden.